

# **UNSER ERKNER. UNSERE ZUKUNFT.**

## **Das Wahlprogramm der CDU Erkner zur Wahl zur Stadtverordnetenversammlung 2019**

### **1. Bildung und Kultur**

#### **1.1. Ausbau der Schulstandortes Erkner**

Der Bildungsstandort Erkner muss ausgebaut und gestärkt werden. Wir werden uns mit unseren Vertretern dafür einsetzen, dass unter Einbeziehung der MORUS-Oberschule ein integrativer Schulcampus entwickelt wird. Dadurch wird es unseren Schülern ermöglicht, in Erkner durchgängig alle Abschlüsse einschließlich des Fachabiturs oder der allgemeinen Hochschulreife an einem Standort zu erlangen.

So wird auch den Schülern, die etwas mehr Zeit benötigen, die Möglichkeit gegeben, sich individuell an einem Standort zu entwickeln. Ortswechsel während der gesamten Schulzeit werden vermieden.

Wir sind davon überzeugt, dass dieser Ansatz dazu beitragen wird, die homogene Schülerstruktur an der MORUS-Oberschule zu durchbrechen, was letztlich zu einer besseren Lernatmosphäre führt.

Außerdem ist die Errichtung einer Mehrfeldturnhalle zur Standortsicherung und -aufwertung notwendig. Hinsichtlich der Errichtung einer Mehrfeldturnhalle für das Bechstein-Gymnasium werden aktuell bereits Planungen im Kreis durchgeführt und Gespräche innerhalb der Stadt geführt, die wir unterstützen.

Die Errichtung einer weiteren Grundschule befindet sich im Anfangsstadium der städtischen Planung und wird ebenfalls von uns unterstützt werden. Dazu gehören noch die Suche nach dem richtigen Standort und die Frage der Finanzierung.

#### **1.2. Bezahlbare Kitaplätze**

Wir setzen uns dafür ein, dass für unsere Kinder genügend Kita- und Hortplätze vorhanden sind. Die Beschlüsse zu den Erweiterungen und Modernisierungen der vorhandenen Einrichtungen haben wir immer mitgetragen und somit für eine zügige Umsetzung der Pläne gesorgt. Die Finanzierungen wurden durch uns im Rahmen der Haushaltsberatungen und Abstimmungen gesichert. Wir haben damit Verantwortung für die Stadt und unsere Bürger übernommen und uns nicht wie andere enthalten oder sogar dagegen gestimmt.

Wir werden auch zukünftig alle Maßnahmen mittragen, die erforderlich sind, um die Betreuung unserer Kinder auf einem hohen Niveau zu sichern.

Die Stadt Erkner unterhält selbst keine Einrichtungen. Daher werden diese von anderen Trägern bewirtschaftet. Die Träger erhalten Zuschüsse von der Stadt und dem Landkreis, sowie Beitragsgelder der Eltern. Um die Betreuungskosten für alle Beteiligten nachvollziehbar zu machen, halten wir es für notwendig, dass die Kostenaufstellungen der Träger öffentlich transparent dargestellt werden.

Wir wollen Elternbeiträge, die bezahlbar sind. In diesem Zusammenhang müssen wir aber auch sagen, dass wir uns nicht für kostenlose Kitaplätze einsetzen können, solange die Stadt Erkner nicht in der Lage ist, die Differenzbeträge auszugleichen.

Die Einbindung der Kita- und Hortplätze in die „digitale Stadt Erkner“ im Rahmen eines Kita-Managements ist ein weiteres Ziel der Digitalisierung. So lässt sich die Verfügbarkeit und die Anzahl der Nachfragen/Anmeldungen leicht nachvollziehen und vermeidet evtl. unnötige Doppelanmeldungen.

### **1.3. Aufwertung des Strandbades Erkner**

Das Strandbad Erkner ist derzeit eine öffentliche Badestelle. Die Pflege der Wiese und des Strandes ist zwar gesichert, wir streben aber eine attraktive Nutzungssteigerung an. Dies wird nur in kleineren Schritten möglich sein. Zunächst wollen wir robuste Sitz- und Liegemöbel neu anzuschaffen. Spielmöglichkeiten für Kinder gehören ebenso dazu. Zudem wollen wir prüfen, ob das Strandbad und der angrenzende Jugendclub perspektivisch zu einer Nutzungseinheit zusammengeführt werden könnten. Jugendclub und Strandbad würden so zu einer Begegnungsstätte für Jung und Alt. Dabei könnte die vorhandene Infrastruktur genutzt werden. Ein optimiertes öffentliches Leistungsangebot des Jugendclubs könnte auch den Badegästen und anderen Besuchern zu Gute kommen. Wir erwägen auch die Errichtung einer Bühne für Musik und Kulturveranstaltungen. Daraus könnten wiederum Einnahmen für den Jugendclub generiert werden.

Um dies zu erreichen, muss ein Nutzungskonzept unter Einbeziehung aller Verantwortlichen erstellt werden.

Auch eine Integration des Strandbades einschl. des Veranstaltungsbereichs in das Digitalisierungskonzept der Stadt Erkner streben wir an. Interaktiv könnten über die neue Webseite z.B. auf Veranstaltungen hingewiesen und Tickets gebucht werden.

### **1.4. Sicherung historischer Grabanlagen**

Friedhöfe spiegeln die Vergangenheit wieder. Kaufkraft, Kunstsinn und Kunstfertigkeit führten zu diversen Grabmählern in den Ausführungen der jeweiligen Epoche. So entstanden auch in Erkner wahre Kunstwerke. Einige der Grabanlagen hier in Erkner sind nach heutigem Maßstab ein kleines Vermögen wert und werden so wohl nie wieder errichtet werden. Wir setzen uns für den Erhalt von ausgewählten Grabanlagen ein, die teilweise nach mehr als 100 Jahren in ihrem Bestand vom Verfall bedroht sind, um diese auch für unsere Nachwelt zu erhalten.

In diesem Jahr wurde dem Antrag der CDU Erkner zugestimmt, für diesen Zweck 10.000 Euro im Haushalt bereitzustellen. Zukünftig wollen wir Darstellungen dieser historischen Grabanlagen auch in ein neues modernes Online-Stadtarchiv integrieren.

## **2. Verkehr**

### **2.1. Optimierung der Verkehrsströme**

Die Verkehrssituation in Erkner ist stark vom motorisierten Durchgangsverkehr geprägt. Insbesondere die Friedrichstraße ist davon stark betroffen. Auf Grund des anhaltenden Bevölkerungszuwachses in unserer Stadt, der Neubauten unmittelbar an unserer Stadtgrenze, der Nähe zur Autobahn und des Vorhandenseins des Regional- und S-Bahn-Anschlusses ist eine Besserung hier nicht zu erwarten.

Hier werden wir keine Möglichkeiten ungeprüft lassen, um dies zu ändern. Wir streben ein Gesamtkonzept zur Verkehrsführung von Kraftfahrzeugen unter Einbeziehung aller Verkehrsteilnehmer wie Fußgänger, Radfahrer sowie Bahn und ÖPNV an.

Die Lenkung des Individualverkehrs in der Stadt auf das Fahrrad oder den ÖPNV ist unser Ziel.

### **2.2. Ausbau von Radwegen und Fahrradabstellplätzen**

Wir wollen mehr Radwege schaffen. Bei einem weiter steigenden Radverkehr sind auch neue Fahrradabstellplätze nötig, die den tatsächlichen Ansprüchen genügen. Wir beabsichtigen zusätzliche Fahrradabstellmöglichkeiten in die Stadtplanung z.B. für das Bahnhofsumfeld einzubeziehen. 2019 wurde von der Stadt Erkner eine Studie über neu zu entwickelnde Radwege und die dazu gehörende Infrastruktur beauftragt. Erste Ergebnisse dazu sind in der 24. Stadtverordnetenversammlung vorgestellt worden. Wir wollen diesen Prozess vorantreiben und fördern.

### **2.3. Ladesäulen für Elektromobilität**

Um die Anschaffung von Elektroautos attraktiver zu machen und damit zur Verringerung der Feinstaubbelastung durch Autoabgase beizutragen, setzen wir uns für den Bau weiterer Ladesäulen für Elektroautos im Stadtgebiet ein.

### **2.4. Verbesserung ÖPNV**

Zur Verringerung des PKW-Individualverkehrs innerhalb der Stadt ist eine Erweiterung des Angebotes der öffentlichen Verkehrsmittel erforderlich. Die Fahrzeiten und Takte der Busse sollten den Bedürfnissen der Einwohner angepasst werden. Hierfür wollen wir uns in der Stadtverordnetenversammlung und im Kreistag einsetzen.

In Bezug auf die Raumnutzung ist festzustellen, dass insbesondere das Bahnhofsumfeld durch die bisherige Schaffung von Parkplätzen nicht optimal genutzt wird. Mangels alternativer Konzepte oder hinreichender finanzieller Mittel versucht die Stadt bis heute vergeblich, dem stetig steigenden Bedarf an Parkplätzen gerecht zu werden. Das Institut für regionale Infrastrukturplanung (IRS) attestiert der Stadt eine schlechte Raumplanung. Deshalb wollen wir den Bau eines flexibel erweiterbaren Parkhauses - inklusive eines barrierefreien Übergangs zum Bahnhof - prüfen. Die dadurch freiwerdenden Flächen könnten zur Gegenfinanzierung und zur attraktiveren Gestaltung des Bahnhofsumfeldes genutzt werden, sofern dies erforderlich sein sollte.

## **3. Bauen**

### **3.1. Mehr Wohnraum schaffen**

Im Bereich Bauen muss es uns gelingen, den begrenzt vorhandenen Raum in Erkner gut und effektiv aber auch naturverträglich zu nutzen. Gerade entlang der Hauptwege innerhalb des Stadtzentrums müssen Gebäude entstehen, die einem angenehmen Stadtbild entsprechen und auch stadttypisch sind. Über die Flächennutzungs- und Bebauungspläne wollen wir strategisch Einfluss auf die geplanten Gebäude nehmen. Sinnvoll ist die Schaffung von Mehrfamilienhäusern, um möglichst viel Wohnraum zu schaffen. Dies lässt sich durch planerische Maßnahmen steuern.

Bei der Schaffung von Wohnraum ist die Wohnungsbaugesellschaft Erkner der stärkste und wichtigste Partner der Stadt. Die Wohnungsbaugesellschaft wird durch die Stadtverordneten dabei unterstützt, Flächen zum Zwecke des Wohnungsbaus anzukaufen. Durch dieses stadteigene Unternehmen sind wir in der Lage, auch sozialen und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Das integrierte Stadtentwicklungskonzept aus dem Jahr 2015 gibt in Verbindung mit dem Konzept „Aktive Stadtteilzentren“ einen guten Leitfaden für die zukünftigen baulichen Entwicklungsmöglichkeiten unserer Stadt. Da dies erhebliche Geldmittel benötigt, werden sich nur wenige bauliche Ziele kurzfristig umsetzen lassen. Wir legen daher unsere Schwerpunkte auf die Bereiche, die mit öffentlichen Förderungsmaßnahmen des Landes bedacht werden. Aktuell ist dies zum Beispiel bei der Neugestaltung des Kirchvorplatzes möglich. Hier wollen wir zusammen mit anderen Vertretern der Bürgerschaft das bestmögliche Ergebnis für unsere Stadt erzielen.

### **2.2 Promenade am Flakenfließ anlegen**

Einen großen Mehrwert und die Aussicht auf Förderung sehen wir z.B. in dem Ausbau einer Uferpromenade entlang des Flakenfließes von der Stadtbrücke bis hin zum ehemaligen Flakensteg, dessen Wiedererrichtung wir unterstützen, sobald nennenswerte Fördermittel dazu zur Verfügung stehen.

### **2.3. Bau einer Fußgängerbrücke über die Spree**

Ebenso denken wir an eine neue Fuß- und Radfahrerbrücke in Verlängerung des Wanderweges am Bretterschen Graben über die Spree. So wird die Natur und auch vorhandene Infrastruktur auf der Neu-Zittauer Seite touristisch erschlossen und es werden Wege verkürzt. Da auch die umliegenden Gemeinden Neu-Zittau, Gosen und Berlin von dieser Maßnahme profitieren würden, ergeben sich hier ggf. Möglichkeiten zur interkommunalen Zusammenarbeit und auch zu einer Kostenteilung.

## **4. Sicherheit**

### **4.1. Sachbeschädigungen/Schmierereien eindämmen/4.2. Effektiver Einsatz von Polizei, Ordnungsamt und Streetworkern**

Zur Steigerung der allgemeinen Sicherheit und Ordnung werden wir uns dafür einsetzen, dass die Mitarbeiter des Ordnungsamtes lageangepasst auch in den späten Abendstunden von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag tätig werden. Doppelstreifen des Ordnungsamtes sollen als Beobachtungs- und Meldekopf agieren und bei Verstößen gegen die geltenden Rechtsnormen die Polizei alarmieren, wenn ihnen das eigenständige Einschreiten nicht möglich ist. Wir erwarten, dass durch diese Präsenz Ordnungswidrigkeiten und Straftaten im Vorfeld verhindert werden.

Bei wiederholt auffälligen Personen müssen alle rechtlichen Möglichkeiten (Platzverweise, Bußgelder, Strafanzeigen, die Geltendmachung zivilrechtlicher Ansprüche etc.) ausgeschöpft werden.

Gleichzeitig erwarten wir von den Mitarbeitern der Jugendeinrichtungen, gezielt auffällige Jugendliche anzusprechen. Alle Beteiligten, wie z. B. Kitas, Schulen, Vereine, Jugendclubs, Polizei sollen abgestimmt darauf einwirken, dass die Sicherheit der Stadt von allen gelebt wird und gemeinschädliche Straftaten verhindert werden.

Insbesondere die Landespolizei ist in der Pflicht, lageangepasst präsent zu sein, um Recht und Ordnung durchzusetzen. Diese Aufgabe ist ein elementarer Bestandteil des Bürger-Staatsvertrages. Wir werden uns daher über unsere Vertreter im Kreis- und Landtag für eine erhöhte Polizeipräsenz einsetzen.

### **4.3. Videoüberwachung an Kriminalitätsschwerpunkten**

Darüber hinaus plädieren wir dafür, eine datenschutzkonforme Videoüberwachung an den Kriminalitätsschwerpunkten (z. B. Stadtpark und Bahnhof) einzuführen. In diesem Zusammenhang ist auch die Beleuchtung der Stadt ein wichtiger Bestandteil der Sicherheit. Eine Abdunkelung (z.B. zur Verringerung von Lichtsmog) darf nicht zu Lasten der öffentlichen Sicherheit und Ordnung erfolgen.

### **4.4. Förderung der Freiwilligen Feuerwehr**

Die Freiwillige Feuerwehr ist unverzichtbar für Erkner, da eine Berufsfeuerwehr im näheren Umkreis nicht vorhanden ist, bzw. nicht schnell genug am Einsatzort wäre. Die Freiwillige Feuerwehr führt vorbildliche Jugendarbeit und Ehrenamt zusammen. Wir setzen uns für die finanzielle Förderung und bestmögliche Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehr in Erkner ein.

## **5. Wirtschaft, Arbeit und Finanzen**

### **5.1. Keine Erhöhung der Grundsteuer**

Wir werden uns dafür einsetzen, dass sich die vorrangig von der Bundes-SPD ausgearbeitete neue Grundsteuer nicht als Steuererhöhung zum Nachteil der Grund- und Eigenheimbesitzer in Erkner auswirken wird.

Die Grundsteuer ist eine Steuer, die kommunal erhoben wird. Sollte dies so bleiben, ist die Stadtverordnetenversammlung befugt, die Höhe selbst zu bestimmen. Derzeit liegt die Grundsteuer im bundesdeutschen Durchschnitt. Die Nebenkosten incl. der Grundsteuer müssen für den Mittelstand und für die Mieter bezahlbar bleiben, dafür werden wir uns stark machen.

### **5.2. Förderung von Mittelstand und Tourismus**

#### **5.2.1. Mittelstand**

Erkners Finanz- und Investitionskraft hängt u.a. von der Leistungsfähigkeit unserer Unternehmen in Industrie, Handwerk und Dienstleistung ab. Eine dynamischere Entwicklung und gut ausgebildete Fachkräfte bilden das Fundament unserer Wirtschaft. Soziale Marktwirtschaft und Wettbewerb sind sehr wichtige Voraussetzungen für Wohlstand und Arbeitsplätze in unserer Stadt.

Stadtverwaltung und Stadtverordnete müssen gemeinsam für eine funktionierende Infrastruktur sorgen, welche die Grundlage für die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit der Wirtschaft in Erkner ist.

Wir wollen vorhandene Gewerbeflächen hinsichtlich ihrer Nutzung optimieren und weitere Gewerbeflächen erschließen, um Unternehmen Entwicklungsperspektiven in Erkner zu bieten und neue Unternehmen anzusiedeln. Wir wollen Nahversorgung und Einzelhandel in der Stadt erhalten und stärken. Der Einzelhandel ist Lebensgrundlage und Arbeitsplatz vieler Bürgerinnen und Bürger. Wir wollen daher den Einzelhandel stärken, indem wir die Infrastruktur des Umfeldes stärken. Eine gute öffentliche Verkehrsanbindung, Parkplätze, Fahrradständer und sichere Rad- und Gehwege gehören dazu.

Wir werten die Digitalisierung als entscheidenden Faktor für die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Erkner. Wir streben eine moderne Stadtverwaltung an, welche die Möglichkeiten der Digitalisierung für eine bürgernahe, effiziente und wirtschaftsfreundliche Verwaltung nutzt.

Wir sehen die Zusammenarbeit von Erkner mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen in Brandenburg und Berlin als eine Zukunftschance an, Erkner für die Zukunft fit zu machen. Dazu bietet sich die verkehrsgünstige Anbindung und räumliche Nähe zur deutschen Hauptstadt geradezu an.

Die Wirtschaftsbranche „Gesundheit und Pflege“ ist ein Wachstumsmarkt und somit ein wichtiger Faktor für Arbeitsplätze und die Versorgung mit qualifizierten Dienstleistungen für die Bürger von Erkner. Dazu gehören die bestmögliche ärztliche Versorgung, Altenpflege (ambulante - und stationäre Versorgung), Physiotherapie, usw.

Wir wünschen uns noch bessere Kontakte zwischen Schulen und Wirtschaft, um den Schülerinnen und Schülern solide Kenntnisse von Ausbildungswegen und der Arbeitswelt zu kommunizieren.

Es ist ein Ziel von uns, durch Zusammenarbeit mit anderen Städten interkommunale Gewerbegebiete zum gegenseitigen Nutzen der Kommunen zu erschließen. Dadurch sollen die Stärken der beteiligten Kommunen verbessert und Finanzmittel geschont werden. Um diese Herausforderung zu bewältigen ist von unserer Seite Überzeugungsarbeit zu leisten.

Ein weiteres Ziel sind zügigere kommunale Planungs- und Entscheidungsprozesse.

Wir wünschen Wirtschaftsgespräche und Branchentreffen für einen konstruktiven Dialog zwischen Stadt und Wirtschaft.

Wir möchten einen Ideenwettbewerb für einen „Innovations-Park Erkner“ initiieren. Dadurch soll Erkner realen Nutzen, aber auch einen Imagegewinn als fortschrittliche Stadt mit bester Zukunftsperspektive erzielen. Ein positiver Imagegewinn ist mit einer solchen weitsichtigen Ausrichtung der Stadt Erkner als ein wünschenswerter Nebeneffekt zu erwarten.

Die Wohnungsbaugesellschaft wird als stärkster Partner der Stadt im Bereich Wohnungsbau unterstützt. Wir werden uns dafür einsetzen, dass – soweit möglich - keine Gewinnauszahlungen an die Stadtkasse erfolgen, denn jede Gewinnauszahlung vermindert die finanziellen Reserven und verringert somit die Investitionsmöglichkeiten der WBG. Darüber hinaus machen Gewinnauszahlungen an die Stadt wirtschaftlich keinen Sinn, da diese zu versteuern sind, was letztlich nur dazu führt, dass hier in der Stadt erwirtschaftetes Kapital zum Bund transferiert wird.

Die Mietpreise der WBG für Geschäfte müssen für die Gewerbetreibenden erschwinglich bleiben. Auch die Gewerbesteuer muss bezahlbar bleiben. Dies sind Punkte, die tatsächlich in kommunaler Verantwortung liegen.

### **5.2.2. Tourismus und Umwelt**

Das Anlegen neuer Wege und die Errichtung neuer Brücken eröffnen neue Möglichkeiten unser Umland touristisch zu erschließen. Bereiche am Wasser (z. B. der Flakenfließ) könnten so besser genutzt werden. Es geht darum, die vorhandenen Grünflächen besser zu nutzen und unsere Stadt insgesamt schöner zu gestalten.

Dies fördert nicht nur den Tourismus, sondern kommt allen Bürgern zugute.

Erkner profitiert von seiner Umgebung, viele Erholungssuchende genießen und nutzen die umliegenden Wälder und Seen. Wir sind gegen zunehmende Verlärmung durch Fahrzeuge, Bahn und Flugverkehr und setzen uns für Schutzmaßnahmen ein.

Um die Artenvielfalt in Erkner zu erhalten, setzen wir uns dafür ein, die Baumschutzsatzung beizubehalten, vorhandene Grünflächen zu pflegen und Vermüllung zu verhindern.

## **6. Jugend , Senioren, Sport**

### **6.1. Kostenloses Schülerticket**

Damit sich die Schüler innerhalb des Landkreises und in Berlin -auch während der Ferienzeit- mit öffentlichen Verkehrsmitteln fortbewegen können, setzen wir uns für ein kostenloses Schülerticket ein.

### **6.2. Seniorenpass für Kulturveranstaltungen**

Jedem Senioren sollte es möglich sein, an diversen Kulturveranstaltungen in der Stadt teilzunehmen, niemand soll aus finanziellen Gründen davon abgehalten werden. Deshalb wollen wir einen Seniorenpass für Kulturveranstaltungen, welcher für jedermann erschwinglich ist.

### **6.3. Attraktive Kinderspielplätze**

Wir setzen uns für den Bau und den Erhalt attraktiver Kinderspielplätze in Erkner ein, denn die Zahl der Kinder in Erkner steigt. Bewegung und Aktivität außerhalb der Wohnräume ist in der heutigen Zeit des Medienkonsums Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung.

### **6.4. Bau einer Mehrfeldturnhalle**

Zur Standortsicherung des Gymnasiums und als Aufwertung, sowie um den Schülern lange Wege zu einer Sporthalle zu ersparen, ist die Errichtung einer Mehrfeldturnhalle angedacht. Hinsichtlich der Errichtung einer Mehrfeldturnhalle für das Carl-Bechstein-Gymnasium werden aktuell bereits Planungen im Kreis durchgeführt und Gespräche innerhalb der Stadt geführt, die wir unterstützen.

## **7. Digitalisierung**

Die Digitalisierung in unserer Gesellschaft schreitet voran und erfasst alle Lebensbereiche. Mit einem Smartphone können wir uns Informationen aus aller Welt, zeit- und ortsunabhängig erschließen.

Wir haben federführend an der Erstellung des Konzeptes „ Digitale Ausrichtung der Stadt Erkner“ mitgearbeitet und wollen auf dieser Grundlage Erkner mit den Möglichkeiten der Digitalisierung zu einer modernen und zukunftsfähigen Stadt ausbauen.

Denn neben den Risiken, über die wir stärker aufklären wollen, sehen wir vor allem auch die Chancen, die sich für Erkner durch eine verstärkte Digitalisierung ergeben. Eine konsequente



Nutzung der Möglichkeiten bringt Vorteile in unterschiedlichen Bereichen, wie z. B. der interaktiven Beteiligung der Bürger an Planungs- und Entscheidungsprozessen, bei der Verwaltungstransparenz, der Identifizierung mit der Stadt und der Bereitschaft zur Mitentwicklung des Stadtgeschehens, der Attraktivität der Stadt für Bürger, Gewerbetreibende und Besucher.

Die Vermeidung von Papier, eine schnellere elektronische Kommunikation und die Nutzung der sich uns bietenden digitalen Funktionen sind unsere wesentlichen Ziele. Diese gilt es ressourcenschonend und in einem sicheren Umfeld zu realisieren. Wir wollen das Webportal der Stadt Erkner auf den neuesten Stand bringen und verwaltungsintern und –extern in die Prozesse integrieren. Die persönlichen Daten sollen geschützt und zusammen mit den Programmen in einem professionellen Rechenzentrum betrieben werden.

Die sich dabei bietenden Förderungsmöglichkeiten wollen wir nutzen, um den eigenen Haushalt zu entlasten.

Auch bei einer stärkeren Digitalisierung wollen wir den analogen und persönlichen Zugang zur Verwaltung grundsätzlich erhalten.